

Autor	Beitrag
-------	---------

Autor	Beitrag
gmg 31.10.2012 08:35	Eine sehr interessante Situationanalyse des Lars Rogge kann man aktuell im Netz nachlesen: Weiter wie bisher ? In den Untergang? (Vom 30. 10. 2012) Jetzt machen wir doch mal die Augen auf, atmen tief durch und betrachten die Situation der Automatenwirtschaft. Es sind für viele Unternehmer existenzvernichtende Gesetze in Kraft getreten, durch die diese Branche mindestens die Hälfte Ihres Umsatzes unwiederbringlich verloren hat. Das merkt noch nicht jeder jetzt und überall. Und vielfach wird es auch den Unternehmern nicht ehrlich genug gesagt. Aber genau das wird in den nächsten 5 Jahren durch die Reduzierung der legalen Betriebe und die Abwanderung in illegale Bereiche des Glücksspiels eintreten. Was für eine Erfolgsbilanz der bisherigen Arbeit, oder ? Da haben wir ja wirklich alles richtig gemacht und können stolz sein ! Aber vor allem hat die Automatenwirtschaft Ihr Existenzrecht insgesamt verloren, ja sinnlos verspielt. Wir haben es nämlich nicht verstanden, der Politik durch aktives Handeln zu zeigen, dass wir als Teil der Wirtschaft in dieser Gesellschaft einen Platz haben sollten. Unbeliebt in der Öffentlichkeit und bei großen Teilen der Politik sind wir ohnehin. Und angreifbar an so vielen Stellen, die wir aber meistens nicht wahrhaben wollen, sondern mit Studien über Studien zu widerlegen glauben. Natürlich werden wir hier und da auf dem Klageweg Teilerfolge erzielen. Aber wenn die Politik uns weiterhin als sturen Störenfried wahrnimmt, werden wir auf gar keinen Fall überleben. Denn sowohl ein Totalverbot von Geldspielgeräten außerhalb von Casinos als auch eine Vollverstaatlichung dieses Geschäftes ist europarechtlich problemlos machbar. Hierzu braucht man sich nur die entsprechenden Regelungen in anderen Ländern Europas und deren höchstrichterliche Bewertung ansehen. Wir sind also in keinsten Weise in der Position, uns stark fühlen zu können. Im Gegenteil können wir froh sein, wenn wir mit schmerzhaften Einschnitten, die wir von der Politik sogar aktiv fordern müssen, noch genug Vertrauen gewinnen können. Die Politik erwartet, dass Branchen so innovativ sind, den Veränderungsdruck wahrzunehmen und selbst zu agieren. Aktiv zu gestalten und nicht gebetsmühlenartig zu wiederholen: "Es soll alles so bleiben wie es ist." Dadurch wurde noch nie etwas gerettet. Ich kann natürlich dann immer sagen, dass ich konsequent dafür eingetreten bin, dass alles wunderbar bleibt. Aber geht es darum, durch Hin- und Herwedeln mit der Hand eine Bewegung vorzutäuschen oder wollen wir die Branche nun wirklich retten ? Erst, wenn eine Branche nicht zur Veränderung in der Lage ist, handelt die Politik. Und zwar mit Mitteln, die sie selbst noch nicht einmal für richtig, zielführend und wirksam hält. Aber es gibt ja keine ehrlichen und konstruktiven Vorschläge aus der Branche in ihrer Gesamtheit. Wenn, dann sind es fast immer Scheinvorschläge. Ich habe in den letzten Jahren eine deutlich dreistellige Anzahl von Gesprächen mit Politikern auf Bundes- und Landesebene sowie mit Mitarbeitern der Verwaltungsebene und Wissenschaftlern aus dem Bereich Spielerschutz geführt. Immer ist mir mehr oder weniger deutlich die gleiche Frage begegnet: "Warum macht Ihre Branche nicht ein paar glaubwürdige Schritte, die es uns ermöglichen, Sie vernünftig überleben zu lassen. Wir finden doch gemeinsam Maßnahmen, die Sie aushalten können und die trotzdem wirklich etwas verändern." Denn wir sollen nicht vernichtet

Autor	Beitrag
	werden. Aber wer einfach nicht versteht, den wird der Wind der Veränderung hinweg blasen. Wir begegnen diesen Wünschen mit Einfalls-, mindestens aber mit inhaltlicher Sprachlosigkeit. Und endlosen Diskussionen um des Kaisers Bart, als wenn wir unendlich viel Zeit und unendlich viel Einfluss hätten. Nichts davon ist auch nur ansatzweise wahr. Und wir ändern auch nichts an dieser Taktik, obwohl Sie uns nun sichtbar vernichtet. Oder wollen wir die aktuelle Entwicklung als Erfolg bezeichnen ? "Es hätte ja noch viel schlimmer kommen können." Das ist nur eine Worthölse, mit der von eigenen Fehlern abgelenkt werden soll. Und noch immer reichen wir der Politik nicht einmal einen kleinen Finger aus Angst, der Arm könnte abgerissen werde. Und merken offensichtlich nicht, dass uns deshalb gerade beide Beine amputiert werden. Ich möchte mal einen Vergleich anführen: Stellen Sie sich vor, Sie betreiben eine Spielstätte und sind mit der Gewinnsituation sehr zufrieden. Nun läuft Ihr Mietvertrag aus und Sie gehen mit dem Vermieter in die Verhandlungen über eine Verlängerung. Sie wissen, dass er Angebote anderer Betreiber vorliegen hat, die für ihn sogar als die bessere Wahl erscheinen. Nun möchte er von Ihnen eine Mieterhöhung von 10 % und eine zusätzliche Kautio von nochmal 3 Monatsmieten. Werden Sie Ihm mitteilen, dass diese Erhöhung zu groß ist, Ihm Studien vorlegen, die dies beweisen und ihm erklären, dass Sie die zusätzliche Kautio nicht aufbringen können, da Sie dieses Geld nicht haben ? Und ihm ankündigen, dass Sie gegen die Beendigung des Mietvertrages klagen werden und zu Zugeständnissen in keinem der Punkte bereit sind, sondern alles so bleiben müsse, wie es bisher war ? Der "Vermieter" der Automatenwirtschaft (die Politik) hat bereits erklärt, dass sie mit uns keinen Anschlussmietvertrag abschließen wird, da wir in den Augen von Politik und Gesellschaft (sicher zum Teil auch unberechtigt) kein verantwortungsbewusster und seriöser "Mieter" sind, mit dem man sich für eine lange Zeit verbinden möchte. Müssen wir jetzt eher versuchen, den Vermieter anzugreifen oder uns mit ihm zusammenzusetzen und nach Kompromissen zu suchen, bei denen beide bis an die Schmerzgrenze gehen ? Die außerdem bei konstruktiver gemeinsamer Erarbeitung von Maßnahmen viel weniger schmerzhaft sind als beim bewegungslosen Abwarten auf die unvermeidliche Regulierung durch die Politik. Weiter so ! Nein, das kann es nicht geben. Aber vieles, was derzeit als Veränderung verkauft wird, ist nur eine weitere Beruhigungsspielle, die vielleicht manche in der Branche immer noch schlucken. Die Politik lässt sich aber nicht täuschen. Sie ist nämlich lernfähiger als wir. Ich möchte jedenfalls nicht sehenden Auges in den Untergang laufen ohne alles versucht zu haben, daran etwas zu ändern. Fundstelle Man könnte fast sagen: So jung und schon so klug. :respekt:

Autor	Beitrag
	Grüße
Meike 01.11.2012 05:02	Gibt es "Maul/Denkkorberlasse" in der Automatenwirtschaft oder warum dieser Blog ? http://www.miteinanderwirtschaft.de/?page_id=20 Ein wirkliches Miteinander entsteht aber nur, wenn ohne Denkverbote offen diskutiert wird. Eine intensive Diskussion ohne Vorbehalte ist Voraussetzung für Meinungsbildung. So entsteht eine Meinung, die wirklich von allen getragen wird. Und dann ist sie plötzlich da: eine große Einigkeit zwischen Spielstättenbetreibern und Gastronomieaufstellunternehmern, Einzelbetreibern und Filialisten, Menschen aus allen Verbänden und allen Branchenteilen. Ein sehr mühsamer Weg, aber anders geht es nicht. Echte Einheit entsteht aber nur nach oder zumindest zeitgleich mit wirklich gemeinsamer Meinungsbildung. Die unterschiedlichen Meinungen und Interessen gehören auf den Tisch. Erst in der anschließenden Diskussion kann es einen Konsens geben, der auch hält. Und Konsens bedeutet, dass alle etwas von ihrer Wunschvorstellung abrücken.

Autor	Beitrag
gmg 02.11.2012 16:11	Tja, gute Frage, Meike. Hier kommt die Fortsetzung (vom heutigen Tag): Die Zukunft gestalten – so könnte es gehen ! Wie wäre es denn, wenn die Automatenwirtschaft mal miteinander eine gemeinsame Strategie für die Zukunft unserer Branche entwickeln würde ? Ich weiß, das erscheint ziemlich gewagt, denn es wurde ja noch nie wirklich gemacht ! Aber anstelle vieler für sich gekochter Suppen könnte doch eine gemeinsame Strategieentwicklung, bei der alle Ideen, Fragen und Ängste so offen wie möglich auf den Tisch kommen, ungeheure Energie entwickeln. Stellen wir uns mal folgendes vor: Alle Vorstände der Verbände (Landesverbände, FORUM, VDAI, DAGV) treffen sich für ein mindestens zweitägiges Meeting. Beteiligt werden auch mehrere unabhängige Profis aus der Politik und der Politikberatung, damit keine unrealistischen Wunschträume entstehen können. Eine professionelle Moderation durch Berater, die in der Strategieentwicklung Erfahrung haben, findet statt. Somit ist gewährleistet, dass nicht nur wenige sprechen und die Diskussion an sich reißen können. Es werden eine Reihe von in den Augen aller Beteiligten unabhängige Unternehmer eingeladen. Dadurch ist ein Bezug zur Praxis gegeben und diese Unternehmer werden aufpassen, dass wirklich die Rettung der Branche im Zentrum der Diskussion steht. Und keine Nebenkriegsschauplätze oder Machtkämpfe. Die erarbeitete Strategie wird dann mit einfacher Mehrheit verabschiedet. Eine Pflicht zur Einstimmigkeit darf es nicht geben, da sonst Einzelmeinungen eine Zukunftsentwicklung verhindern können, obwohl die Mehrheit dafür ist. Die Stimmverteilung zwischen Industrie/Handel und Aufstellunternehmern muß so gewählt werden, dass sie die wirklichen Marktverhältnisse abbildet. Am besten wäre es meiner Meinung nach, gar nicht in Verbandsstrukturen abzustimmen, sondern nach Marktsegmenten (z. B. kleine/mittelständische Spielstättenbetreiber, Filialisten, Gastronomieaufstellunternehmer, Industrie). Die Art und Weise der Umsetzung im Hinblick auf den politischen Erfolg legen wir in die Hand von Profis in diesem Bereich. Und reden ihnen nicht mit unserer begrenzten Fachkompetenz und unserem nicht objektiven Blick hinein, wenn uns einzelne Maßnahmen nicht gefallen. Wir sagen nicht, was in der Politik richtig ist und die Politikberater betreiben dafür auch keine Spielstätten....;-) Wir wären sicher alle erstaunt, was bei einer solchen Veranstaltung herauskommen würde. Und das Schöne: es wäre eine demokratische Mehrheitsentscheidung, die niemand (weder innerhalb noch außerhalb der Branche) ignorieren könnte. Wir sollten mehr Demokratie wagen und den Unternehmern zutrauen, für ihre Zukunft die richtigen Entscheidungen zu treffen, wenn Ihnen alle Informationen vorliegen. Eine solche Bestimmung des gemeinsamen Ziels für unsere Branche ist meiner Meinung nach Voraussetzung für gemeinsame Verbandsstrukturen. Erst der Inhalt – dann die Strukturen. Fundstelle

Autor	Beitrag
	Grüße
John-Lautner 02.11.2012 16:13	So jung ... ?(ok, bin gleich alt - aber ich habe vor jahren schon kapiert dass man in dieser Branche in D nur auf Missgunst stösst - also ab ins Netz - insofern :danke: :danke: :danke: an alle Kommunalbeamten die mich dahin begleitet haben
gmg 02.11.2012 16:51	quote----- Original von John-Lautner So jung ... ?(ok, bin gleich alt - aber ich habe vor jahren schon kapiert dass man in dieser Branche in D nur auf Missgunst stösst - also ab ins Netz - insofern :danke: :danke: :danke: an alle Kommunalbeamten die mich dahin begleitet haben ----- Okay, das ist Deine Entscheidung. ----- Schauen wir aber trotzdem mal, wie sich ganz aktuell die Politik in NRW äußert: Zitat on Ein flächendeckender Schutz von Minderjährigen und von Personen mit problematischem Spielverhalten vor den Gefahren des Automatenspiels kann effizient nur gemeinsam mit den Automatenaufstellern und Spielhallenbetreibern gelingen. Sie sind es, die vorbeugende Sozialkonzepte zukünftig nicht nur erstellen, sondern diese auch konsequent umsetzen sollen. Geschultes und vor Ort ausreichend vorhandenes Personal in regulären Beschäftigungsverhältnissen ist hierbei ebenso unerlässlich, wie die nachprüfbare Einhaltung hoher Qualitätsstandards. Dies setzt voraus, dass es den Betreibern jenseits expansiver Tendenzen wirtschaftlich möglich ist, in Spielhallen von angemessener Größe dauerhaft ein seriöses, hinreichend vielfältiges und somit die vorhandene Nachfrage kanalisierendes Spielangebot zur Verfügung zu stellen..... Auf diese Weise kann einem Abwandern der Nachfrage in kaum kontrollierbare Bereiche, in verbotene Online-Glücksspiele sowie erneuten Umgehungsversuchen, wie beispielsweise der Errichtung sog. „Mikro-Spielhallen“ unter dem Deckmantel gastronomischer Betriebe, entgegengewirkt werden..... Die Landesregierung wird gebeten, sich im Zusammenwirken mit den anderen Ländern gegenüber dem Bund dafür einzusetzen, dass: b. wissenschaftlich, insbesondere suchtfachlich aber auch betriebswirtschaftlich begleitet und unter Einbeziehung der Länder sowie der Branche geprüft wird, wie zukunftsfähige Modelle für den verantwortungsvollen, ökonomisch tragfähigen Betrieb seriöser Spielstätten aussehen. c. erforderlichenfalls noch innerhalb der Übergangsfrist gemäß § 29 Absatz 4 des Ersten GlüAndStV die rechtlichen Grundlagen geschaffen oder angepasst werden, um solche Modelle in der Praxis zu erproben bzw. umzusetzen. Vollständig nachlesbar hier: http://www.forum-gewerberecht.de/attachment.php?attachmentid=4565 Irgendwie sollte man wohl jetzt ganz schnell miteinander reden, oder??? Grüße

Autor	Beitrag
Meike 03.11.2012 06:18	Hallo gmg, ich persönlich kenne Hr. Rogge nicht, aber im Netzt steht, dass er wegen eines "Email-Problems" zurück getreten ist und offenbar trotz jahrelanger Vorstandsarbeit nicht das geschafft hatte, was er nun anstrebt. Und dann will er aber in den "Innovativen" Runden, doch in den alten Reihen verharren. Ich weiß nicht, sieht nach m.E. so aus, als wenn das "Königsschubsen" vorher nicht richtig geklappt hat und nun versucht man es "strategisch geschickt" weiter. Nun ja, manchmal ist es strategisch klüger Ross und Reiter zu nennen und die Gründe offenzulegen, warum man auch im fliegenden Galopp das Pferd wechseln sollte, auch wenn das dann bei einigen "Schnappatmung" hervorruft. Braucht man aber ein breites Kreuz für, weil man dann den Gegenwind richtig aushalten muss, um dann nachzulegen. Ist das der Typ "breites Kreuz"? Vielleicht kennt ihn jmd., der die Frage beantworten kann. VG Meike
lodermulch 03.11.2012 14:42	so breit kann das kreuz gar nicht sein, daß man in diesem milieu keine angst bekommt. erinnerst du dich an die maischberger - sendung mit gauselmann? speziell an die scene, in der er die ärztin/suchtextpertin mit einer einzigen bemerkung kaltgestellt hat? sie fing gerade an, ihm richtig dampf zu machen...und dann, in einem beiläufigen nebensatz haut er so etwas raus wie: "ja, sie als leiterin einer privaten klinik müssen ja auch immer gut darauf achten, dass ihr haus gefüllt bleibt..." ...und das mit einem derartigen tonfall, dass jeder zuhörer sofort die eigentliche botschaft verstanden hat - nämlich "hey, schlampe - jetzt noch ein falsches wort, und ich Sorge dafür, dass du keinen fuss mehr an die erde bekommst - capisce?" sie hat ab da dann auch tatsächlich nicht mehr viel gesagt, die gute. war wohl ziemlich eingeschüchtert. und jetzt, wo ich mich gerade zurückerinnere: am anfang saß sie schon gaaanz weit links aussen auf dem sofa, und gauselmann ganz recht - dazwischen mindestens zwei plätze frei. so etwas habe ich vorher noch NIE in einer talkshow gesehen! ihre körpersprache: vor der brust verschränkte arme, eine eindeutige abwehrhaltung, ich weiss nicht, ob angewidert oder angsterfüllt. tja...glaubt etwa jemand, man nennt den guten mann ganz umsonst den "paten" der glücksspielbranche?

Autor	Beitrag
gmg 04.11.2012 17:01	Herrn Rogge kenne ich auch nicht. Und die "E-Mail-Geschichte" ist ja bekannt. Den Sachverhalt mit der Ärztin / Suchtexpertin hatte ich auch mit einer gewissen Irritation bemerkt. Nun es gibt immer Opfer und Gegner. Hier war es deutlich, dass die Dame keine Gegnerin war. Da gibt es bedeutend bessere Vertreter der Fraktion. Diese Personen lassen sich auch von "einem PG" nicht einschüchtern. Ich fand die Zusammenstellung der "Talkshowgäste" bei Maischberger sowieso sehr - sagen wir mal - "speziell". Habe mich die ganze Zeit gefragt, warum dort PG anwesend war. Wahrscheinlich ist ihm vorher nicht mitgeteilt worden, welche anderen Gästen mit "auf der Bank" sitzen würden. Sonst wäre er sicherlich nicht gekommen. Kommen wir wieder zu dem "Rogge-Blog" zurück. Rogge ist ja nun nicht allein. Auch andere Vertreter der Branche haben die aktuelle Situation erkannt. Es gab ja auch noch die folgende Meldung: Zitat on Einhergehend mit einer offensiven und modernen Öffentlichkeitsarbeit muss auch die Struktur der Automatenverbände neu geordnet werden. Die Automatenwirtschaft muss politisch schlagkräftig und damit auch wieder „tariffähig“ werden. In einem „Dachverband“ sollen die Interessen der Aufstellunternehmer einerseits sowie der Hersteller andererseits mit dem Ziel gebündelt werden, dass die Automatenwirtschaft gegenüber Politik und den Medien geschlossen auftritt. Die anwesenden Verbandsvertreter waren sich darin einig, dass ein wesentlicher Baustein für die Neuorganisation der Verbände-Struktur die Zusammenführung von BA und FORUM ist. Innerhalb des neuen "Dachverbandes der Deutschen Automatenwirtschaft" muss die Aufstellerschaft mit einer Stimme sprechen und sich nicht auseinander dividieren lassen! Dazu ist eine enge Zusammenarbeit von BA und FORUM wünschenswert. Einigkeit bestand darin, dass diese Zusammenarbeit überfällig ist und jetzt zügig umgesetzt werden sollte. Im Ergebnis soll ein Zusammenschluss von BA und FORUM die Interessen der Aufstellunternehmer in dem Dachverband vertreten. Die anwesenden 61 Vorstandsmitglieder aus den BA-Mitgliedsverbänden haben den BA-Vorstand aufgefordert, die Gespräche mit dem FORUM in diesem Sinne weiterzuführen mit dem Ziel, eine schlagkräftige Vertretung der Aufstellerschaft in dem neu zu gründenden „Dachverband der Deutschen Automatenwirtschaft“ sicherzustellen. Zitat off Gefunden in den Nachrichten des ba.berlin vom 24. 09. 2012 Grüße

Autor	Beitrag
gmg 06.11.2012 23:45	Meldung des Tages - diesmal vom BA BA = Der Dachverband der Automatenunternehmer Veröffentlicht am 6. November 2012 Auf seiner heutigen Sitzung in Hamburg hat sich das Präsidium des Bundesverband Automatenunternehmer e.V. (BA), dem die 1. Vorsitzenden der BA-Mitgliedsverbände angehören, einstimmig dafür ausgesprochen, den BA in DACHVERBAND DEUTSCHE AUTOMATENUNTERNEHMER E.V. (DDA) umzubenennen. Mit dieser Umbenennung soll deutlich gemacht werden, dass der BA die Interessen aller Aufstellunternehmer von Unterhaltungsautomaten mit und ohne Geld-Gewinnmöglichkeit sowie aller Spielstättenunternehmer in Deutschland vertritt, unabhängig von ihrer Betriebsgröße und ihrer Verbreitung in Deutschland. Die Interessen jedes einzelnen Aufstellunternehmers mit nur einem Aufstellplatz sowie jedes einzelnen Unternehmers mit nur einer Spielstätte werden ebenso engagiert und kompetent vertreten wie die Interessen von Filialunternehmen, sei es im Aufstellbereich, sei es im Spielstättenbereich. Ausschlaggebend ist einzig, dass der Unternehmer bzw. das Unternehmen die einschlägigen Gesetze und Vorschriften beachtet und sich nicht in unlauterer Weise einen unzulässigen Wettbewerbsvorteil gegenüber seinen Mitbewerbern verschafft. In Anbetracht der aktuellen einschränkenden gesetzlichen Maßnahmen gegenüber dem gewerblichen Spiel, der Aufstellung von Geldspielgeräten in der Gastronomie und insbesondere den Spielstätten durch Landes-Spielhallengesetze beziehungsweise spielhallenrelevante Ausführungsbestimmungen zum Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrag haben die Vorsitzenden der Mitgliedsverbände des BA auf ihrer Sitzung zudem den Fachverband Innovative Spielstättenunternehmer e.V. (FIS) sowie den Fachverband Innovative Gastronomie-Aufstellunternehmer e.V. (FIGA) gegründet. Der FIS und der FIGA sind weitere Mitgliedsverbände des BA und haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die bereits bestehenden elf regionalen Landesverbände des BA. Die Satzung des BA wird entsprechend angepasst. Die Vorstände werden auf konstituierenden Sitzungen der neuen Verbände Anfang 2013 gewählt. Mitglied des FIS und des FIGA kann jede juristische oder volljährige natürliche Person werden, die sich mit der Aufstellung von Geldspielgeräten in der Gastronomie und/oder dem Betrieb gewerblicher Spielstätten in Deutschland befasst, unabhängig von der Betriebsgröße und der Verbreitung in Deutschland. Der Fachverband Innovative Spielstättenunternehmer e.V. (FIS) und der Fachverband Innovative Gastronomie-Aufstellunternehmer e.V. (FIGA) haben ihre Verbandssitze im Verbändehaus Handel – Dienstleistung – Tourismus in Berlin, zusammen mit dem Sitz des BA, der in Dachverband Deutscher Automatenunternehmer e.V. (DDA) umbenannt werden soll. Die Eintragung des FIS und des FIGA in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg wird nunmehr umgehend beantragt, so Andy Meindl, Präsident des BA. Fundstelle

Autor	Beitrag
	Grüße
Meike 07.11.2012 05:20	Habe ich das richtig verstanden: 1. Es kommt zu einer Umbenennung des BA e.V., d.h. es geht nicht mehr um "Automatenaufsteller", sondern nun um "Automatenunternehmer", da können also auch die Hersteller drunter fallen. 2. Man gründet zusätzliche Verbände mit entsprechenden Posten / Positionen und gibt diesen den Beinamen "Innovativ" ...und was hat sich jetzt inhaltlich getan?
gmg 07.11.2012 18:14	Diese Seite wird zeitnah aktuasliert. Also was ist heute passiert, bzw. wird passieren?? Tritt hier eine Person nicht mehr zur Wiederwahl an?? Gibt es einen neuen 1. Vorsitzenden?? Grüße
gmg 07.11.2012 18:19	Was soll da heute passieren? Zitat on Herbst-Mitgliederversammlung: Das FORUM trifft sich in Köln. FORUM-HERBST-MITGLIEDERVERSAMMLUNG - das FORUM für Automatenunternehmer in Europa e.V. lädt herzlich ein! Am 07. und 08. November 2012 ist es soweit. Die Mitglieder des FORUM und viele interessierte Gäste treffen sich zur zweimal jährlich stattfindenden Verbandstagung. Diesmal geht es nach Köln am Rhein. Auch diesmal darf wieder ein interessantes und vielfältiges Programm erwartet werden. Auf der Agenda stehen die turnusmäßigen Wahlen, Berichte zur aktuellen Entwicklung der Verbändezusammenarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Automatenwirtschaft, und das betriebliche Sozialkonzept. Ein Höhepunkt wird die Diskussion zum „Tauglichkeitstest“ der neuen Gesetze und Regelungen sein zu der hochkarätige Wissenschaftler, Städteplaner, Kommunalpolitiker und Verwaltungsjuristen eingeladen werden. Auch der bewährte Vortrag zu aktuellen Rechtsfragen durch den FORUM-Rechtsberater wird Mitglieder in gewohnter Weise exklusiv informieren. Fundstelle der Meldung Grüße

Autor	Beitrag
gmg 08.11.2012 15:40	Forum für Automatenunternehmer Köln: Neuer Vorstand gewählt Hans Dieter Pohlkötter heißt der neue Vorsitzende des Forum. Er und sein Stellvertreter Lars Rogge wurden am Abend des 7. November aus den Reihen des neuen Vorstands gewählt. Damit hat ein Duo die Führung des Verbandes übernommen, das seit vielen Jahren in der Zusammenarbeit geübt und erprobt ist. Mitglieder des neuen Vorstands sind weiter: Freddy Fenkes, Freddy Fischer, Klaus-Dieter Lessmann, Dieter Kuhlmann (Schatzmeister) und Christoph Schwarzer. Ulrich Schmidt, der seit 10 Jahren Vorsitzender des Verbandes war und ihn maßgeblich geprägt hat, stand zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Das Forum tagt auch heute noch in Köln. Der Vormittag steht im Zeichen betrieblicher Sozialkonzepte. Marco Lauer stellt anschließend die „Impulsschmiede“ Jungunternehmerkreis vor und am Nachmittag lädt das Forum zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion. Das provokante Thema heißt: „Rien ne va plus. Gewerbliches Spiel vor dem Aus?“ Moderiert wird die Runde von Petra Schwarz, Journalistin und Moderatorin des RBB. In der Runde sitzen Professor Dr. Tilman Becker, Universität Hohenheim, Dr. Ulrich Lenz, Bürgermeister der Stadt Linden, Rechtsanwalt Frank Reepschläger, Hartmut Schauerte, Landesvorsitzender Mittelstandsvereinigung NRW und Günther Zeltner, Evangelische Gesellschaft Stuttgart. Mehr über die Verbandstagung in wenigen Tagen in der Novemberausgabe von games & business. Soweit die Meldung von Games & Business Lars Rogge = stellvertretender Vorsitzender... Ulrich Schmidt hat nicht mehr kandidiert. Grüße

Autor	Beitrag
gmg 09.11.2012 11:34	Von der Mitgliederversammlung des Forums gab es von Lars Rogge die folgende Zusammenfassung: Interessante Podiumsdiskussion bei der Forum-Mitgliederversammlung Hier meine persönlichen Eindrücke aus der Podiumsdiskussion bei der FORUM-Mitgliederversammlung in Köln: Hartmut Schauerte, Landesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen, ehem. Parl. Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie: Die Branche, die sich nicht selbst normt, die wird genormt. Und darf sich darüber dann nicht beklagen. Machen Sie aktiv Vorschläge an die Politik, denn sonst wird von Verwaltungsebene oder der Politik etwas festgesetzt, was Ihnen sicher nur schaden kann. Dr. Ulrich Lenz, Bürgermeister der Stadt Linden: Wenn Sie die Wünsche der Politik gehört haben, bieten Sie Lösungen an. Im Dialog erreichen Sie viel. Abwarten kann tödlich sein. Prof. Dr. Tilman Becker, Leiter Forschungsstelle Glücksspiel der Universität Hohenheim: Ich möchte allen Beteiligten dabei helfen, von der durch Ideologie überfrachteten Diskussion zu einem auf Fakten beruhenden Dialog zu kommen. Viele Forderungen beider Seiten sind rein ideologisch geprägt. Durchbrechen Sie als Branche diesen Kreislauf der Ideologie und bestärken Sie ihn nicht durch eigenes Handeln oder entsprechende Äußerungen. Viele der gesetzlichen Regelungen gehen völlig am Ziel vorbei und sind im Interesse des Spielerschutzes sogar kontraproduktiv. Alle gefährlicheren Glücksspielformen haben eine Sperrmöglichkeit, nur die Automatenwirtschaft nicht. Entwickeln Sie eine Lösung, die auch für Sie akzeptabel ist. Günter Zeltner, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. (eva): Es braucht keine existenzvernichtenden Regelungen, um den Spielerschutz zu verbessern. Umsetzbare und wirksame Lösungen, die zeitnah kommen, sind viel wichtiger. Alle Statements habe ich aufgrund von Notizen aus der Erinnerung wiedergegeben. Es gab in der Diskussion mit den FORUM-Mitgliedern viele Stimmen, die sich für ihre Betriebe technisch machbare Lösungen für die gesetzlich vorgeschriebenen Spielersperrungen gewünscht haben. Auch wurde aus dem Mitgliederkreis vorgeschlagen, einen Runden Tisch aus Unternehmern der Branche, Spielerschützern, Politikern und der Wissenschaft zu bilden, um eine machbare und schützende Lösung gemeinsam zu entwickeln. Ein meiner Meinung nach ausgesprochen sinnvoller Vorschlag. Soweit die Ausführungen des "Berichterstatters Lars Rogge".

Autor	Beitrag
	Fundstelle Grüße
Meike 10.11.2012 06:39	Hallo zusammen, dieser Vorschlag: " Runden Tisch aus Unternehmern der Branche, Spielerschützern, Politikern und der Wissenschaft zu bilden" ist nach m.E. ein Hofieren der alten "Spielregeln". Jeder, der die Protokolle der alten Verbandsversammlungen (egal welche in diesem Bereich d.h. VDAI, Landesverbände, BA) hat, kann dort schön nachlesen, wie es die ganzen letzten Jahre / man kann schon von Jahrzehnten sprechen, gelaufen ist. Wer hatte denn Gutachten für wie viel schreiben dürfen, die dann entsprechend publiziert wurden, damit man sich auf diese dann beziehen kann? Von welchen Politikern kaufte man x Bücher, gem. Verbandsbeschluß? Wer bekam Gelder für seine "Forschungsaufträge", damit man dann von einem "Segen" für die Branche, der guten Zusammenarbeit und mit Fingerzeig auf "schwarze Schafe" sprechen konnte? Liebe Leute, diese alten Spielchen als etwas "Innovatives" zu verkaufen, ist schon wirklich drollig. VG Meike

Autor	Beitrag
gmg 10.11.2012 10:57	Warum sollte man nicht eine ernsthafte Kommunikation zwischen "den Parteien" zumindest versuchen?? Es müssen nur 1) die richtigen Menschen am Tisch sitzen 2) es muss eine Änderung von allen "beteiligten Parteien" gewollt werden. Ich bin ein Anhänger der Kommunikation. [Danach kann man immer noch "verschriftlichen"...] Also: Guter Denkansatz! Ich werde ihn zumindest kritisch beobachten und ggf. hier intervenieren, damit keine der beteiligten Parteien "in die Pfanne gehauen wird". Verwaltungen und natürlich auch der "Gesetzgeber" [auf welcher Ebene auch immer] brauchen, bis sie "rollen". Aber dann geht es los. Das dürfte die Branche momentan merken. Althergebrachte Regelungen oder das "Vogel Strauß" Prinzip funktioniert nicht mehr. Ich zitiere aus dem Post des Lars Rogge einen der Gesprächsteilnehmer aus der Herbstsitzung des Forums: "Abwarten kann tödlich sein." Grüße
LarsRogge 15.11.2012 15:49	Liebe Meike, da ich denke, dass miteinander sprechen immer sinnvoller ist als übereinander sprechen, mische ich mich jetzt mal hier ein wenig ein. Ich bin für einen kritisch konstruktiven Dialog anstelle einer Konfrontation oder dem Pflegen "alter" Feindbilder. Und zwar auf beiden Seiten. Eine gesunde selbstkritische Sicht auf die Branche ist sicherlich auch beim Lesen meiner Blogbeiträge vielen nicht verborgen geblieben. Der von mir vorgeschlagene Runde Tisch ist eben gerade nicht ein "Hofieren der alten Spielregeln". Wo hat es denn einen solchen Runden Tisch unter Einbeziehung wirklich kritischer Geister schon in diesem Bereich gegeben ? Ich würde mich daher freuen, mit allen hier und gerne auch im persönlichen Gespräch über Möglichkeiten zu sprechen, die gemeinsam erkannten Probleme mit wirksamen Maßnahmen zu lösen. Mein Angebot steht ! Viele Grüße aus dem nebligen Niedersachsen Lars

Autor	Beitrag
Meike 15.11.2012 17:40	Lieber Lars, herzlich willkommen im Forum. Zum Forentreffen in Weimar war ein Branchenrechtsanwalt anwesend, der nicht das Gespräch suchte, sondern nur zuhörte. - vielleicht dann hinterher mal wieder nette Briefe schreibt, die ich nur allzugut kenne, aber ich bin ja nicht nachtragend und wer das offene Wort schätzt, muss auch das hinterrücks Geschriebene aushalten können- In Weimar stellte ich das Problem, welches nach m.E. maßgeblich ist, vor. - Das mache ich übrigens seit Jahren und mittlerweile verstehen immer mehr des Pudels Kern, wie es so schön heißt. Ich habe keine "Feindbilder", weder alte, noch neue, sondern will Probleme an der Wurzel anpacken. Es wäre auch alles gar nicht problematisch, wenn man wirklich Interesse an der Prävention hat, hier für mich maßgeblich die Kriminalprävention. Aber meine Erfahrung in der Sache ist, dass da nicht so wirklich das Interesse an Veränderung besteht, sondern man lieber irgendwelche Placebos installieren will. Gesprächsrunden Politik, Automatenwirtschaft, Suchtprävention gibt es seit Jahren, immer mal wieder, zuletzt noch vor ein paar Tagen in Brandenburg, wie hier von gmg eingestellt. Dann gibt es die netten Gesprächsrunden im Landtag, die Anzeigen in Parteizeitungen wie jetzt auch wieder in der der CDU, die Schnittchenveranstaltungen, Parteitage usw. D.h. das alles sind für mich "alte Spielregeln". Gesprächsrunden (Arbeitsgespräche) mit der Exekutive (OA, Steufa, Polizei) in dieser Sache gibt es aber nicht. Da Du nun Mitglied im Forum bist, schau Dir einfach mal die eingestellten ppp zum Thema von den Fachtagungen an, bin sehr gespannt auf Deine Meinung. In Oldenburg hatte ich z.B. die Grundproblematik des Softwareverfristungsspiels dargestellt, welches die Aufsteller genauso belastet, wie die OA, die Steufa und die Polizei. Dieses Jahr hatte ich in Weimar das Grundproblem des Spiels mit Surrogaten und der nicht aufgezeichneten einzelnen Geschäftsvorfälle dargestellt, welches wieder die Aufsteller genauso wie die OA, die Steufa, die Polizei und ebenso die Suchtberatungsstellen, wegen des enormen Zulaufs belastet. VG Meike

Autor	Beitrag
LarsRogge 15.11.2012 18:11	Liebe Meike, Danke für die schnelle Antwort. Dann will ich mal nachlegen. Was wer wo alles getan hat, dazu kann ich nur begrenzt Auskunft geben. Ich habe ja schon Mühe, mich daran zu erinnern, was ICH letzten Monat getan habe.... ;-) In jedem Fall ist jeder für sein eigenes Tun verantwortlich. Und ich somit nur für meins. Ich habe die Präsentationen leider nirgends gefunden, daher bin ich total berechtigt hier als "Grünschnabel" geführt. Kannst Du mir da helfen? Würden mich interessieren. Bisher kenne ich nur Deine Stellungnahme in der Anhörung des Gesundheitsausschusses des Bundestages, bei der ich dabei war. An Kriminalitätsprävention und wirklichen Arbeitsgesprächen jenseits von Schnittchenveranstaltungen bin ich ehrlich interessiert. Und davon habe ich auch schon einige geführt. Können wir ein solches Arbeitsgespräch initiieren ? Und wer sollte dabei sein ? Wann und wo ? Sorry, aber ich bin gerne direkt ! Schönen Abend noch Lars
gmg 15.11.2012 23:50	Hallo Lars, willkommen im Forum-Gewerberecht. Ich helfe mal kurz aus. Den Oldenburger Vortrag von Meike (aus dem Jahr 2010) gibt es hier: Lukat - Abschöpfung im Ordnungswidrigkeitenrecht Der Vortrag aus diesem Jahr in Weimar ist leider noch nicht veröffentlicht worden und somit nicht greifbar. Rene, wie sieht es aus?? Grüße

Autor	Beitrag
Meike 16.11.2012 05:37	Hallo gmg, den Vortrag meinte ich nicht, sondern den zu den "aktuellen Entwicklungen" Lukat - Entwicklungen im Automatenenspiel Der aktuelle Vortrag aus Weimar wird wahrscheinlich erst eingestellt, wenn alle Referenten diese an den admin geschickt haben. Hallo Lars, ich bin ein Freund des direkten Worts, - manche kommen da aber schlecht mit klar, weil ich die Zeit zu schade finde, um diese mit "Um-den-heißen-Brei-Gesprächen" zu verschwenden-, an mir soll es nicht liegen, aber... soetwas wird auf anderen Ebenen bestimmt, denn dabei wird auch sehr großer Wert auf die Einhaltung von "Zuständigkeiten" gelegt. Das habe ich zuletzt noch einem Branchenvertreter ausführlich privat (hatte Urlaub) im Landtag erläutert, weil dieser meinte "ich hätte ja nicht mit ihm sprechen wollen". Arbeitsgespräche sollten nach m.E. immer offiziell sein, wie dieser von der DGUV in 2011 in Berlin. Das ist zielführend, damit da auch gar kein "Geschmäkle" von irgend einer Schnittchenveranstaltung aufkommt. Und wenn Du Dich gerade am Einlesen bist hier der Link zu einem ganz alten Vortrag https://gluecksspiel.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/gluecksspiel/Regulierung/Oeffentliche_Anhoerung_Fina_20091013.pdf Damals hatte ich bereits erläutert, wie denn eine ordentliche Aufzeichnung von Geschäftsvorfällen in einem Glücksspielautomaten aussieht, da die Casinomaschinen diese doch haben und somit die angeblichen technischen Unmöglichkeiten, der angebliche Erfindungsreichtum, dem man nichts entgegenzusetzen hätte und was man noch so gerne denen erzählt, die sich in der Tiefe mit dem Thema nicht auseinander gesetzt haben, einfach nur an den Haaren herbei gezogen sind. VG Meike

Autor	Beitrag
gmg 16.11.2012 06:59	Tschuldigung.... Zum Thema "Runder Tisch" habe ich noch den beigefügten Artikel (aus dem Jahr 2000!!) gefunden: Link Grüße
LarsRogge 16.11.2012 07:26	Danke gmg, dann schau ich mir schon mal 2010 an. Vielleicht ist ja auch der Vortrag aus 2012 bald verfügbar. Hallo Meike, Dann werde ich mal alles lesen und mich dann wieder melden. Grüße Lars
Meike 19.11.2012 05:16	Hallo Lars, da waren Deine anderen Gesprächspartner von denen Du geschrieben hattest, Zitat: "An Kriminalitätsprävention und wirklichen Arbeitsgesprächen jenseits von Schnittchenveranstaltungen bin ich ehrlich interessiert. Und davon habe ich auch schon einige geführt." vielleicht in der Sache nicht so "fordernd", - viel Lesestoff, nicht wahr. Aber vielleicht fährst Du auch gleich nach Leipzig, weil dort ja alle potentiellen Gesprächspartner für den von Dir vorgeschlagenen "Runden Tisch" sind. Bin sehr gespannt auf deren Reaktion. VG Meike
gmg 19.11.2012 16:33	Hallo Lars, die aktuellen Informationen aus dem Jahr 2012 gibt es hier als Download unter dem Titel: "Spielrecht - Quo Vadis" :danke: , Réne! Grüße

Autor	Beitrag
gmg 21.11.2012 23:08	Da gibt es ein neues Statement des Lars Rogge auf seinem Internetauftritt: Kurt Beck für Dialog und für die Gastronomieaufstellung Beim Löwen-Forum gestern abend in Bingen hat Kurt Beck als Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz einige interessante Aussagen gemacht. Zunächst hatte Christian Arras als Vorsitzender der Geschäftsführung von Löwen Entertainment bekräftigt, dass sein Unternehmen bereit sei, weitere Verbesserungen des Spielerschutzes aktiv voranzutreiben. Dies gelte auch für eine Spielersperre, die eine bessere Lösung sei als viele der Regelungen in den aktuellen Gesetzen. Dafür gab es Lob vom Ministerpräsidenten, der dann den Rat gab, die Automatenwirtschaft solle die nächsten Jahre nutzen, um im Dialog mit der Politik aktiv gute gesetzliche Regelungen zu entwickeln, die den Spielerschutz verbessern, aber der Branche auch eine Zukunft geben. Er sehe ansonsten die Gefahr des Abwanderns in die Illegalität und das Internet. Auch nannte er ausdrücklich in einem Satz Lotto und die Automatenwirtschaft als Garanten für eine Kanalisierung in legale Spielangebote. Und dann gab es noch ein deutliches Bekenntnis zur Aufstellung von Geldspielgeräten in der Gastronomie. Er habe sich in der Vergangenheit stets dafür eingesetzt, dass mindestens 2 Geldspielgeräte pro Gaststätte aufgestellt werden können. Diese seien Teil der Gastronomiekultur und für viele Gastronomen wirtschaftlich notwendig. Dies zeigt einmal mehr, dass eine Reduzierung der Geräteanzahl in der Gastronomie keine politische Forderung war. Den Weg des intensiven Dialogs mit dem Ziel der Erarbeitung effektiver Maßnahmen zur Verbesserung des Spielerschutzes hat die verbändeübergreifende Initiativgruppe Gastronomie der Deutschen Automatenwirtschaft bereits eingeleitet. Hierbei werden alle relevanten, auch kritischen, Positionen mit einbezogen werden, um am Ende eine für Spielerschützer und Unternehmer akzeptierte und von der Politik anerkannte Lösung für mehr Jugend- und Spielerschutz in der Gastronomie zu haben. Dieser Weg wurde einmal mehr bestätigt. Wollen wir hoffen, dass ihn nicht nur die Initiativgruppe Gastronomie gehen wird, sondern die gesamte Automatenwirtschaft. Dann haben wir eine Chance auf Zukunft. Soweit dieses Statement. Fundstelle Grüße

Autor	Beitrag
Meike 22.11.2012 04:14	Hallo zusammen, zum Thema "Runder Tisch" eine kurze Rückmeldung aus Leipzig. Obwohl dort auch Vertreter der Automatenwirtschaft - zumindest kurzzeitig im Forum 102 waren - wurde dort nicht der Dialog gesucht. Und wenn dies bereits in einem solchen Rahmen nicht funktioniert, wird doch niemand, dem es tatsächlich um die Sache geht, an irgend einer PR-Maßnahmen unter Federführung irgend einer politischen Partei teilnehmen. VG Meike
Meike 23.11.2012 05:44	Lieber Lars, Du hattest am 15.11.2012 geschrieben: "da ich denke, dass miteinander sprechen immer sinnvoller ist als übereinander sprechen, mische ich mich jetzt mal hier ein wenig ein." und am 16.11.2012 warst Du dann am Punkt "Dann werde ich mal alles lesen und mich dann wieder melden. " So viel war das doch gar nicht zum Lesen. Nach einer Woche immer noch sprachlos? VG Meike

Autor	Beitrag
gmg 23.11.2012 08:14	Er hat erkannt, dass falls er tatsächlich an die Sache rangehen möchte, er einen äußerst schwierigen Job machen muß. Ich erinnere mich an die Ausführungen des MR Ulrich Schönleiter zu den Schwierigkeiten auf dem Weg zur Änderung der Spielverordnung [zur Version 01. 01. 2006]. Wer die "Geschichte" noch einmal nachlesen möchte, kann es hier. Titel Die neue Spielverordnung – ein langer Weg von MR Ulrich Schönleiter, Leiter der Unterabteilung II B, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Mal ein kleines Zitat: Man muss aber wissen, dass der Wirtschaftsminister – traditionell den Argumenten der Automatenwirtschaft eher zugeneigt – zwar der Federführer für die Spielverordnung ist, aber bei einer Änderung nicht nur auf das Akzept der anderen Bundesressorts, sondern auf das ausdrückliche Einvernehmen der Bundesministerien des Innern sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angewiesen ist. Hinzu trat als in diesem Rahmen faktisch besonders relevantes Ressort das Bundesgesundheitsministerium, bei dem auch die Drogenbeauftragte beheimatet ist. Schließlich bedarf der Entwurf einer Spielverordnung noch der Zustimmung des Bundesrates, also nicht nur der tendenziell der Wirtschaft eher zugetanen Länderwirtschaftsministerien, sondern auch der dortigen Jugend-, Gesundheits- und Innenministerien, die auf die Interessen des Spielerschutzes besonderes Augenmerk legen..... Grüße
gmg 26.11.2012 07:36	Meldung vom 24. 11. 2012: Einstimmig für neuen Weg Bei der Mitgliederversammlung des Automatenverbandes Niedersachsen am Donnerstag in Hannover habe ich im Auftrag meiner dortigen Vorstandskollegen die Arbeit der verbändeübergreifenden Initiativegruppe Gastronomie der Deutschen Automatenwirtschaft vorgestellt, in der ich Mitglied bin. Insbesondere habe ich über das aktuelle Projekt eines Runden Tisches berichtet. Dieser Runde Tisch aus Politik, Vertretern des Hilfesystems für pathologische Spielgäste, Wissenschaftlern und Mitgliedern der Initiativegruppe soll im Januar starten..... Vollständige Meldung Viel unterwegs, der Mann. Da wird wohl keine Zeit verbleiben, zu lesen und auch noch hier zu antworten. Grüße

Autor	Beitrag
Meike 27.11.2012 05:58	Hallo gmg, nun ja, wenn man derartige Meldungen liest, und das kleine Intermezzo hier im Forum sieht scheint doch eher das große Schaulaufen begonnen zu haben. Denn an die tatsächlichen Problem, das was tatsächlich die Probleme macht, will Mann ganz offensichtlich nicht ran. Ich bin sehr gespannt, wer sich für derartige "Runde-Tische" gewinnen lässt. VG Meike
jasper 28.11.2012 07:22	Wie steht denn der Automatenkaufmann und Vorstandsmitglied Lars Rogge dem Einsatz vom Big-Cash-System gegenüber? Fragwürdiges Big-Cash-System: http://www.forum-gewerberecht.de/thread.php?postid=78286#post78286
Meike 28.11.2012 16:19	Hallo Jasper, wie nachhaltig Lars hier im Forum tätig war, haben doch nun alle gelesen. Wie gut Lars informiert hier ins Forum gekommen war, konnten wir doch auch alle lesen. - Es gab Wahlen, Mann hatte viele Posten vergeben, neue "Verbände" wurden geschaffen und dann hat Mann hat die alten Spiele wieder aufgenommen, oder siehst Du Anzeichen dafür, dass es anders ist, dass sich nun irgend etwas verändern hätte, würde, könnte? VG Meike

Autor	Beitrag
LarsRogge 03.12.2012 18:05	Hallo Meike, nun mal nicht gleich so auf mir rumhacken, bitte. Ich bin auch nur ein Mensch. Tatsächlich ist es so, wie gmg schon vermutet hat. Ich war in den letzten 10 Tagen sehr viel unterwegs und habe dabei festgestellt, dass das mit dem Forum Gewerberecht bzw. einige Links auf dem ipad so eine Sache ist Nun habe ich mir die Präsentationen aber angesehen. Hierzu meine persönliche Meinung: Ich bin entschieden für effektiv und zielgerichtet wirksame Maßnahmen zur Verbesserung von: - Manipulationssicherheit von Geldspielgeräten -absolut unveränderbare Aufzeichnung aller steuerlich und für die Gewährleistung eines genehmigungskonformen Betriebs erforderlichen Daten und jederzeitigen Zugriff durch die dazu berechtigten Behörden -Verhinderung des Betriebs von Geldspielgeräten in nicht genehmigter Anzahl oder an nicht genehmigten Aufstellorten -Gewährleistung, dass nur sachkundige und zum Umgang mit diesem sensiblen Produkt geeignete Unternehmer Geldspielgeräte betreiben und auch dazu qualifizierte Mitarbeiter beschäftigen -Jugend- und Spielerschutz in einer zeitgemäßen und hinsichtlich des Schutzniveaus den Regelungen in anderen Glücksspielformen entsprechenden Ausgestaltung, die den Betreibern dabei hilft, auch Spielersperren rechtssicher und organisatorisch umsetzbar durchzuführen Und die Entwicklung dorthin führender Maßnahmen ist meine Motivation für den Runden Tisch, oder wie immer man eine solche Gruppe nennen möchte. Ich glaube nämlich, dass Vernünftige aus allen Bereichen (Spielerschutz, Wissenschaft, Kriminalitätsbekämpfung, Politik, Automatenwirtschaft etc.) gute Lösungen finden werden. Na klar gibt es Hardliner, mit denen das nicht gelingen wird. Aber auf beiden Seiten. Ich würde mich gerne auf den großen Rest der Nicht-Hardliner konzentrieren und die machbaren Ergebnisse suchen. Auch die dialogbereiten Menschen in der Automatenwirtschaft brauchen nämlich Unterstützung. Aber jetzt bloß kein Mitleid ;-) Also keine Angst, ich gehe Euch hier im Forum nicht so schnell verloren und bleibe am Ball. Meike, wen sollte man denn Deiner Meinung nach zu einem Runden Tisch einladen, damit er für Dich glaubhaft wäre ? Viele Grüße und viel Spaß bei Keksen und Glühwein. Lars

Autor	Beitrag
gmg 03.12.2012 19:06	Bin zwar nicht Meike, aber trotzdem.... Wie wäre es mit diesem hier: Die Spandauer SPD hat übrigens bereits 2010 zwei Mal zu einem "Runden Tisch Spielhallen" mit Experten, Bürgern und ehemaligen Spielsüchtigen eingeladen. Fundstelle Ist sicherlich kein Zuckerschlecken..... Grüße
Meike 04.12.2012 05:54	Guten Morgen Lars, am Donnerstag in Berlin wäre mal wieder die Gelegenheit für viele Vertreter der Automatenwirtschaft gewesen in den Dialog zu treten in einem öffentlichem Forum. Da waren auch viele anwesend. Da kam aber nix. Bevor man nach dem "wen sollte man einladen" fragt, gilt es zu klären "wer sollte einladen". Die Rahmenbedingungen müssen stimmen. Nur wenn eine Behörde einlädt, es sich um eine offizielle Veranstaltung handelt, Wortprotokolle gefertigt werden und nach jedem Treffen die Ergebnisse mit Arbeitsaufträgen feststehen und deren Realisierung beim nächsten Treffen Top1 ist, nur dann macht nach m.E. ein Runder Tisch Sinn. Wenn diese Rahmenbedingungen stimmen, kann man sich gerne über das "Wen" unterhalten und ich muss ganz klar sagen, aber natürlich müssen dann auch "Hard-Liner" eingeladen werden, d.h. Menschen, die nicht Main-Stream sind, denn alles andere ist nicht sinnvoll. VG Meike

Autor	Beitrag
LarsRogge 04.12.2012 08:17	Hallo Meike, na, da will ich jetzt mal schnell antworten, damit ich hier nicht den Ruf der Schnachnase bekomme. Ich weiß nicht, ob die Jahrestagung des Fachverbandes Glücksspielsucht aufgrund der Veranstaltungsgröße wirklich geeignet ist, um einen intensiven Dialog zu führen. Und nochmal: ob sich andere äußern, die irgendwo anwesend sind und was die so sagen..... ich spreche hier für mich und fühle mich nicht kollektiv schuldig. An welche Behörde denkst Du denn dabei ? Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es häufig schwer ist, Behörden für solche "Mediationsveranstaltungen" zu begeistern. Wird dort häufig nicht als deren Aufgabe angesehen. Nach dem Motto: Wenn eine Branche es nicht selbst geregelt bekommt, dann regeln wir es. Zwar gibt es dann natürlich die offiziellen Anhörungsverfahren, aber das sind nun auch nicht gerade Dialogveranstaltungen, wie Du ja selbst weißt. Würde nicht eine entsprechende Besetzung gewährleisten, dass eine Glaubwürdigkeit gewährleistet wäre und zwar unabhängig vom Einladenden ? Es könnte ja trotzdem ein Einladender gesucht werden, der von allen anerkannt wird. Da findet sich sicher jemand. Hast Du dazu Vorschläge ? Und mit Hardlinern meinte ich ausschließlich Menschen, die sich jedem Dialog verweigern. Ansonsten sollte das gesamte Spektrum an Meinungen vertreten sein. Jetzt wird's hell, Grüße von Lars
Meike 05.12.2012 05:20	Hallo Lars, ich wusste nicht, dass Du hier nur für Dich persönlich schreibst. Aber da Du nun ständig betonst, dass Du nur für Dich sprichst, muss ich Dir sagen, dass du als Privatmann da sicherlich gar nichts erreichen wirst. Hallo zusammen, wenn eine Branche dialogbereit ist, dann zeigt sie diese Dialogbereitschaft auch auf Veranstaltungen zu denen nicht sie selbst eingeladen hat. VG Meike

Autor	Beitrag
LarsRogge 05.12.2012 08:38	Moin Meike, ich wollte mit meinem Statement nur betonen, dass ich mich nicht in der Kollektivschuld sehe für alles, was andere Menschen aus der Automatenwirtschaft (Unternehmer, Mitarbeiter, Verbandsvertreter) sagen und tun bzw. nicht tun. Du fühlst Dich ja sicher auch nicht verantwortlich für alles, was Kollegen von Dir sagen und tun. Ich vertrete immer und überall die gleiche Meinung, als Privatmann, Unternehmer und gewähltes Vorstandsmitglied vom Automatenverband Niedersachsen und dem FORUM für Automatenunternehmer in Europa. Denn meine Ansichten sind ja die gleichen, ich habe keine gespaltene Persönlichkeit. Ich vertrete also hier wie überall meine persönliche Meinung. Wenn ich keine Veränderungen erreichen wollte, hätte ich mich nicht zur Wahl gestellt. Denn diese Ämter sind mit Arbeit und teilweise auch durchaus Ärger verbunden und rein ehrenamtlich. Ohne meine tollen Mitarbeiter könnte ich mich gar nicht in dem Umfang darum kümmern. Ich glaube aber, dass man positive Veränderungen nur durch Mitmachen erreichen kann. Das mag naiv sein, dauert manchmal auch sehr lange und man bekommt bei Eintreten für seine Meinung auch immer wieder was auf die Nase. Aber mich kriegst man so schnell nicht klein. Ich bin für die Förderung eines Veränderungsprozesses von innen. Und ich meine auch nicht, dass die ganze Branche dialogbereit ist. Auch nicht alle der Kritiker übrigens, aber das ist nicht meine Baustelle. Ich kenne aber genug Menschen, die dialogbereit sind und zwar mit jedem, egal wie seine Meinung ist. Und diese Menschen möchte ich gerne zusammenbringen. Ist das falsch ? Antworte bitte mal auf meine Frage, wer denn einladen soll. Oder wer dabei sein sollte. Hier schneit es Grüße von Lars
gmg 05.12.2012 18:37	Da gibt es auch eine neue Veröffentlichung unter dem Titel: Initiativgruppe Gastronomie – Modell der Zukunft ! Es wid auch auf die Triebfeder verwiesen: "zum Wohl der Automatenwirtschaft und der in ihr tätigen Menschen." Link Grüße

Autor	Beitrag
Meike 06.12.2012 05:17	Halo Lars, aufgrund der Föderalismuskonferenz und deren Konsequenz für Spielhallen müsste nach m.E. ein Länderministerium einladen. Ob das dann das Innen-, Wirtschafts- oder Gesundheitsministerium ist, wäre egal, da diese sich ohnehin entsprechend austauschen müssen. VG Meike
LarsRogge 06.12.2012 09:56	Halo gmg, genau, das ist die Motivation für die Gründung der Initiativgruppe Gastronomie gewesen. Und das ist sicher auch der Antrieb für die in dieser Gruppe mitwirkenden Unternehmer der Branche. Nicht zu verwechseln mit der Motivation für einen runden Tisch..... Grüße Lars
gmg 18.12.2012 08:37	Es gibt dann einen neuen Bericht unter der Überschrift: Sozialkonzept und strenger Jugendschutz - das schaffen wir! Fundstelle Dieser Bericht deutet an, dass tatsächlich viele Probleme nur herbeigeredet werden, und die Praktiker vor Ort überhaupt kein Problem mit z. B. einer Spielerkarte haben. Ich wage weiter die Prognose, dass auch mit einer personifizierten Spielerkarte kein Spieler ein Problem haben wird, der auch tatsächlich spielen möchte. Grüße
Meike 12.02.2013 17:51	Halo zusammen, tja außer etwas PR kam da nix. VG Meike

Autor	Beitrag
gmg 27.02.2013 17:11	Dafür hat er jetzt auch keine Zeit mehr... Wo er doch jetzt "Sprecher der Geschäftsführung" bei Bally-Wulff geworden ist und gleich zwei andere Geschäftsführer, die den Arbeitgeber wechseln durften - ersetzen wird. Hat sich doch für ihn gelohnt. 1) Bei FORUM was geworden und nun 2) bei Bally-Wulff. PRIMA gelaufen. :respekt: Vollständige Meldung Grüße
lodermulch 28.02.2013 15:26	aber man gibt doch nicht seine diskussionsbereitschaft an der abendkasse ab, bloß weil man geschäftsführer wird! ein mensch bleibt doch im regelfall seinen werten , meinungen und überzeugungen treu - man kann schliesslich seine ethik nicht abstreifen wie einen mantel. insofern bin ich überzeugt, dass herr rogge die neuen wissenschaftlichen erkenntnisse des suchtpotenzials aktueller geräteentwicklungen weiterhin kritisch und mit besorgtem blick - und stets offen gegenüber stichhaltigen argumenten - begleiten wird. so, und jetzt muss ich den kaffee wegwischen, den ich über meine tastatur geprustet habe.

Autor	Beitrag
gmg 02.03.2013 08:50	quote----- Original von gmg Dafür hat er jetzt auch keine Zeit mehr... Wo er doch jetzt "Sprecher der Geschäftsführung" bei Bally-Wulff geworden ist und gleich zwei andere Geschäftsführer, die den Arbeitgeber wechseln durften - ersetzen wird. Hat sich doch für ihn gelohnt. 1) Bei FORUM was geworden und nun 2) bei Bally-Wulff. PRIMA gelaufen. :respekt: Vollständige Meldung Grüße ----- Die Vermutung wurde bestätigt. Er hat sicherlich erkannt, dass in diesem Bereich momentan nichts geht und wird sich vollständig der Erfüllung der Aufgaben bei Bally-Wulff widmen. <u>Meldung vom FORUM:</u> Wechsel in der Stellvertretung Berlin, den 01.03.2013 – Vorstand und Geschäftsführung des Forum für Automatenunternehmer in Europa e.V. gratulieren Forum-Vorstandsmitglied Lars Rogge zu der Übernahme einer zusätzlichen Aufgabe als Sprecher der Geschäftsführung bei der Bally Wulff Games & Entertainment GmbH in Berlin, einem langjährigen Forum-Mitgliedsunternehmen. Aufgrund der Übernahme dieser Position zum 01. März 2013 hat Lars Rogge heute entschieden, seine bisherige Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Forum für Automatenunternehmer in Europa e.V. nicht zusätzlich auszuüben. Er wird sich jedoch als Mitglied des Vorstands weiterhin aktiv im Forum engagieren. Diese Entscheidung wird von Vorstand und Geschäftsführung ausdrücklich begrüßt. Vollständige Meldung Grüße

Autor	Beitrag
gmg 14.03.2013 11:04	Forum: Stellvertretender Vorsitzender gewählt Christoph Schwarzer wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Forum für Automatenunternehmer in Europa e.V. gewählt Vollständige Nachricht Grüße

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: